

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertrieb:

„Tagblatthaus“ Nr. 680-88.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 900 Milliarden M., in den Ausgabestellen: 900 Milliarden M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Milliarden M., vom 19. bis 31. Mai. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen Anspruch auf Vorfierung des Startes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen 200 Milliarden M., Finanzanzeigen 250 Milliarden M., Luftverkehrsanzeigen 300 Milliarden M., ausw. Anzeigen 300 Milliarden M., örtl. Reklamen 800 Milliarden M., ausw. Reklamen 1200 Milliarden M. für die einpolige Kolonelle. — Alle Preislisten sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 117.

Donnerstag, 22. Mai 1924.

72. Jahrgang.

Klamauk.

62 Kommunisten und 32 Völkische werden dem neuen Reichstag „zieren“. Selbst unverbesserliche Optimisten werden unter solchen Umständen nicht gerade mit einem ruhigen und harmonischen Verlauf der Reichstags-Sitzungen zu rechnen wagen. Der deutschvölkischen Anführer, daß die völkischen Abgeordneten ihre vornehmste Aufgabe im Parlament im Klappen der Pultbedel und im Blasen von Trillerpfeifen sehen würden, ist zwar eine Berichtigung gefolgt, nach der auch die deutschvölkischen Abgeordneten sich an der parlamentarischen Arbeit beteiligen werden. Wer sich aber der Sturmjungen erinnert, die im alten Reichstag oft genug bei den Reden Bulles oder Gräses losbrachen — meist von den Rednern provoziert — und wer dann einmal die Riste der völkischen Abgeordneten, die ihren Einzug in das Ballothaus halten werden, durchsieht, der wird sich nicht gerade der Meinung hingeben können, daß der Redestrom nur immer sanft und ruhig dahinfließt. An die Radikalen, die die Kommunisten oft genug im Parlament aufgeführt haben, an die Vorgänge, die schließlich zum Ausschluß des Kommunisten Remmele führten, braucht wohl kaum erinnert zu werden. Diese radikalistischen Jünger Moskaus erhalten nun Verstärkung durch die wilden Männer des preußischen Landtags. Die Ausfälle für die kommende Tagung sind also alles andere als erfreulich und der neue Präsident wird vor allem gut tun, recht genau die Bestimmungen der Geschäftsordnung zu studieren, die ihm Handhaben gegen die Ruhestörer bieten. Im Berliner Polizeipräsidium wird man sich auch wohl unter solchen Umständen die Frage vorlegen, ob sich nicht die Aufstellung eines besonderen Kommandos lohnt. Vom preußischen Landtag her verfügen ja verschiedene Beamte noch über besondere Erfahrungen im Umgang mit widerspenstigen Kommunisten. Jedenfalls muß von Anfang an alles geschehen, um unwürdige Szenen zu verhindern.

Eine solche Mahnung scheint leider um so nötiger, als man heute schon wissen will, daß die Kommunisten bereits bei der ersten Sitzung beim Aufruf des Namens Rudendorff einige Ständallogen aufzuführen wollen. Da die deutschvölkischen die Antwort sicher nicht schuldig bleiben würden, so kann man sich leicht vorstellen, welchen „angeregten“ Verlauf schon der Namensaufruf nehmen wird. Aber die Kommunisten beschränken sich keineswegs nur auf Pläne für den Namensaufruf. Ein Rundschreiben der K. P. D.-Zentrale an die kommunistischen Organisationsleute läßt erkennen, daß die erste Aktion der Kommunisten im Reichstag der Freilassung der politischen Gefangenen dienen soll. „Der erste größere Zusammenstoß im Reichstag“, so heißt es in diesem vom „Vorwärts“ veröffentlichten Rundschreiben, „wird um diese Frage gehen.“ Welche Rolle man dabei den Frauen der durch die K. P. D.-Zentrale in das Gefängnis gebrachten Opfer zugesagt hat, geht aus den weiteren Ausführungen klar hervor. „Die Bezirke müssen sofort“, so heißt es dann nämlich, „alle Frauen von Inhaftierten und alle schon verhaftet gemessenen Genossen feststellen und uns melden, da diese Genossen zur Reichstags-eröffnung Tribünenkarten von unserer Reichstagsfraktion erhalten.“ Tatsächlich glaubt die kommunistische Zentrale sicherlich nicht, daß sie mit solchen Mitteln irgend etwas erreicht, es sei denn das, daß die Gefangenen noch länger sitzen müssen, aber den Kommunisten kommt es eben, wie der „Vorwärts“ mit Recht ausführt, auch gar nicht darauf an, eine Amnestie zu erlangen, sondern es kommt ihnen lediglich auf den Klamauk an. Unter solchen Umständen wäre doch wohl auch die Frage ernsthaft zu prüfen, ob nicht gegen Tribünenbesucher, die die Sitzungen des Parlaments stören, strafrechtlich vorgegangen werden kann.

Auch im preußischen Landtag, der seine Sitzungen am 20. d. M. wieder aufgenommen hat, steht das Votometer auf Sturm. Kommunistische Ständallogen sind ja leider in diesem Hause nichts Neues. Hier wird vor allem die Besprechung der großen Anfrage wegen der Vorgänge in der russischen Handelsdelegation von den Kommunisten zu Radikalen ausgenutzt werden. Sie müssen schließlich doch auch für das Geld, das sie aus Moskau erhalten, etwas tun. Denn, wie man auch zu dem deutsch-russischen Zwischenfall stehen mag, an der Tatsache kann man jedenfalls nicht vorbeigehen, daß die Handelsdelegation ihre Aufgabe nicht etwa nur in der Förderung des deutsch-russischen Handels gesehen hat, sondern daß sich ihre Mitglieder vor allem mit dem Import bolschewistischer Ideen beschäftigt haben. Das Interesse der Kommunisten an dieser Stelle, die ja so manchen von ihnen Unterstüpf hat, ist also recht begreiflich.

Im Landtag hat aber auch noch eine andere Angelegenheit zu stürmischen Sitzungen Anlaß gegeben. Man hat sich dort am Mittwoch mit den Vorgängen in Halle beschäftigt und es war zu erwarten, daß die Kommunisten auch diese Gelegenheit benutzen würden, um „Klamauk zu machen“.

Der amtliche preußische Pressedienst hat unlängst darauf hingewiesen, daß die rechtsstehenden Gruppen nach einem einheitlichen Plan daran arbeiten, im Lande eine politisch erhöhte und radikale Stimmung zu erzeugen. Auch 1922, in jenem gewitterschwülen Sommer, der die Ermordung Rathenau brachte, wurden in allen Gegenden und Ländern unter allen erdenklichen Bezeichnungen Feiern abgehalten und so die Gegensätze in der Bevölkerung vertieft und die Erregung geschürt. Es sei zugegeben, daß die Teilnehmer solcher Feiern sich durchaus nicht immer darüber klar sind, für welche politischen Zwecke sie mißbraucht werden. Wer aber die fortgesetzten Hinweise auf außerparlamentarische Druckmittel in der völkischen „Deutschen Zeitung“ liest, der wird un schwer erkennen, wo die eigentlichen Drahtzieher dieser Veranstaltungen sitzen. Die Rechte benutzte die Erörterung dieser Frage im Landtag abermals zu einem Sturm gegen den ihr so verhassten preußischen Innenminister Severing und zu einem Vorstoß gegen die große Koalition in Preußen. Obwohl es nun zweifellos das Verdienst der großen Koalition ist, daß Preußen vor bayerischen Zuständen bewahrt blieb und zur wahren Ordnungszelle Deutschlands wurde, scheint es nicht ganz sicher, daß die große Koalition in Preußen diesen Sturm übersteht. Die „Deutsche Zeitung“ wollte schon unlängst von Unstimmigkeiten in der Volkspartei wissen, angeblich gewinne der Flügel an Einfluß, der das Zusammengehen mit den Sozialdemokraten in Preußen als Belastung empfinde. Wenn hierbei zum Teil auch der Wunsch der Vater der Meldung war, so liegen hier doch tatsächlich gewisse Gefahren. Es wäre immerhin möglich, daß es bei der fortgesetzten Erörterung dieser Frage nicht nur bei dem uns in Zukunft wohl reichlich bescherten Klamauk der Kommunisten bliebe!

Die Verhandlungen zwischen den Deutschnationalen und den Parteien der Mitte abgebrochen.

Berlin, 22. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Kurz nach 10 Uhr traten am Mittwoch auf Einladung der Deutschnationalen im Reichstag die Vertreter der bürgerlichen Parteien zusammen, um über die Frage der Regierungsbildung zu beraten. Um 1 Uhr mittags wurden die Verhandlungen abgebrochen, da die von den Deutschnationalen aufgestellten Forderungen von den Parteien der Mitte abgelehnt wurden.

Die Deutschnationalen gaben über das Ergebnis der Verhandlungen die folgende offizielle Mitteilung aus:

Die Deutschnationale Volkspartei hat in der heutigen Besprechung mit den Vertretern der Mittelparteien den Vorschlag gemacht, die Lösung der für die Regierungsbildung bestehenden Schwierigkeiten in der Vorrangstellung der Personfrage zu suchen. Eine nach Ansicht der Deutschnationalen Volkspartei zur Führung hervorragend geeignete überparteiliche Persönlichkeit ist in den anderen Fraktionen benannt worden. Die Verhandlungen darüber haben eine Wendung genommen, auf Grund deren die Deutschnationale Volkspartei ihre Initiative in dieser Richtung zunächst eingestellt hat.

In Ergänzung hierzu wird mitgeteilt, daß die Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei gestern nachmittags nach längerer Aussprache beschlossen hat, die an die Mittelparteien ergangene Einladung zu Verhandlungen, die heute vormittags stattfinden sollten, zurückzuziehen. Es wird nunmehr Sache der Mittelparteien sein, in den Parteibesprechungen über die Regierungsbildung wieder die Initiative aufzunehmen. Aus dem Verlauf der gestrigen Besprechungen, zwischen den Deutschnationalen und den Mittelparteien, hebt das „E. T.“ folgendes hervor: Die Deutschnationalen stellten den Antrag, eine gemeinsame Erklärung dahin zu fassen, daß als vorläufige Reichskanzler der Großadmiral v. Tirpitz in Betracht komme. Dieser Antrag der Deutschnationalen wurde von den Mittelparteien abgelehnt, und zwar teils aus persönlichen Bedenken gegen den vorgeschlagenen Kanzlerkandidaten, teils mit der Begründung, man würde durch dieses Verfahren der Entscheidung des Reichspräsidenten voreilen, dem verfassungsgemäß allein die Ernennung des Kanzlers obliegt. Über die von den Mittelparteien vorbereitete sachliche Plattform ist bei der gestrigen Besprechung überhaupt nicht verhandelt worden, nachdem die Deutschnationalen die Personenfrage in den Vordergrund gestellt hatten. Über die Haltung des Zentrums, das gestern nachmittags noch zu einer Fraktions-sitzung zusammengetreten war, teilt die „Germania“ mit, daß es für das Zentrum ausgeschlossen sei, die deutschnationale Taktik, bestimmte Persönlichkeiten in den Vordergrund zu schieben, mitzumachen.

Berlin, 22. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Über den Verlauf der Verhandlungen zwischen den Deutschnationalen und den Mittelparteien gibt der „Tag“ folgende Darstellung: Während der Besprechung machten die Vertreter der Deutschnationalen Volkspartei den Vorschlag, auch ohne die vorherige Initiative des Reichspräsidenten schon in den vorbereitenden Verhandlungen der Parteien einen Vertrauensmann zu bezeichnen und zunächst inoffiziell die Zusammenfassung des Kabinetts aufzustellen, das die Einigung der bürgerlichen Parteien auf ein bestimmtes Programm betreiben soll. Als Vertreter der Deutschnationalen wurde dann als geeignete Person für diese Aufgabe Großadmiral v. Tirpitz vorgeschlagen. Weiterhin wurde der Vorschlag gemacht, Großadmiral v. Tirpitz zu den Besprechungen hinzuzuziehen und zunächst ein von ihm formuliertes außenpolitisches Programm anzuhören. Dieser Vorschlag wurde von den Vertretern der Demokraten und des Zentrums sehr scharf abgelehnt. Die Verhandlungen wurden daraufhin abgebrochen.

Schaufelpolitik.

as. Berlin, 22. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Die Verhandlungen über die Regierungsbildung haben, wie nicht anders zu erwarten war, bislang noch keine positiven Resultate gezeigt, vielmehr ist heute vormittag die Lage wieder ziemlich undurchsichtig, nachdem die Verhandlungen zwischen den Mittelparteien und den Deutschnationalen — man kann wohl nur sagen „zunächst“ — abgebrochen sind. Dieser Abbruch der Verhandlungen war unvermeidlich, da in der gestrigen Beratung die Deutschnationalen den Vorschlag machten, von sachlichen Verhandlungen über die außenpolitischen Richtlinien überhaupt abzusehen, sondern vielmehr zunächst den Entschluß zu fassen, daß

als voraussichtlicher Reichskanzler der Großadmiral v. Tirpitz

in Betracht komme und dann den Parteien die Richtlinien seiner Politik entwickeln solle. Dieser Vorschlag ist von den Demokraten und dem Zentrum selbstverständlich abgelehnt worden. Ganz abgesehen von der Person des Großadmirals Tirpitz, gegen die im übrigen auch schwere Bedenken geltend gemacht wurden, kann man, wie hier ja schon wiederholt betont wurde, über die Regierungsbildung nur so verhandeln, daß man sich zunächst einmal über

die außenpolitischen Richtlinien

einigt, da, um ein Wort der volksparteilichen „Zeit“ zu gebrauchen, heterogene Teile nicht in den Rahmen einer Regierung gespannt werden können. Die Ablehnung ihres Vorschlages hat nun die Deutschnationalen veranlaßt, zu erklären, daß sie ihre Initiative in dieser Richtung (d. h. Bildung einer Regierung mit den bürgerlichen Mittelparteien) zunächst eingestellt haben. Für diesen Beschluß ist anscheinend maßgebend, daß sich in der Fraktionsberatung der Deutschnationalen gestern nachmittags, wenn nicht eine Mehrheit, so doch wenigstens eine nicht zu übergehende beträchtliche Minderheit gegen jede Bindung an die außenpolitischen Richtlinien und an die Durchführung des Sachverständigengutachtens ausgesprochen hat. Diese Vermutung liegt um so näher, als vor der Fraktions-sitzung auch die deutschnationalen Abendblätter gestern noch davon sprachen, daß die Verhandlungen mit den Mittelparteien heute fortgesetzt werden würden.

Im ganzen ist die deutschnationale Presse heute in der Beurteilung der Lage recht zurückhaltend. Sie gibt der Hoffnung Ausdruck, daß das letzte Wort über die Kombination Tirpitz noch nicht gesprochen ist, und bemüht sich im übrigen eifrig, die Schuld für das Scheitern der Verhandlungen dem Zentrum in die Schuhe zu schieben, das nach einer Fraktionsbesprechung den Deutschnationalen eine ablehnende Antwort erteilte. Um hier nicht

eine neue Dolchstoßlegende

entstehen zu lassen, ist es nötig, festzustellen, daß die Schuld an dem Scheitern der Verhandlungen lediglich die Deutschnationalen trifft, die ihre Stellung zu den Fragen der Außenpolitik nicht eher klären wollten, ehe nicht feststand, daß über die Ministerkessel auch eine Verständigung zustande komme. Inzwischen suchen die Deutschnationalen auch

Ausfluß bei der Nationalsozialistischen Freiheitspartei, wie sich ja die Reichstagsfraktion der Völkischen nennt. Sie haben gestern nachmittags auch mit den Völkischen verhandelt, ohne daß dabei besondere Resultate erreicht worden wären. Wir wissen nicht, ob sich die Deutschnationalen der stillen Hoffnung hingeben, die Fraktion Grafen-Ludendorff könnte mit ihnen eine Koalitionsregierung bilden — eine Koalition, die im übrigen nur 137 von 472 Mandaten umfassen würde — oder ob man mit solchen Verhandlungen den eigenen völkischen Flügel bei der Stange halten will. Vielleicht auch will man sich eine Hilfsgruppe sichern für den Fall, daß etwa die bösen Demokraten auf das Vergnügen, sich an einer Regierung mit den Deutschnationalen zu beteiligen, doch noch verzichten sollten. Immerhin ist es nicht ohne Interesse, daß die völkische „Deutsche Zeitung“ heute versichert, eine Regierung Tirpitz würde in den Kreisen der Nationalsozialistischen Freiheitspartei mit Wohlwollen begrüßt werden.

Man sieht, die Lage ist heute vormittag alles andere, als durchsichtig. Wir glauben aber, daß, wenn auch die Kandidatur Tirpitz erledigt ist, bestimmte Kreise der Mittelparteien, deren heiße Sehnsucht nun einmal

der Bürgerblock

ist, weiter versuchen werden, Formeln zu finden, die schließlich ein Zusammengehen mit den Deutschnationalen ermöglichen. Ganz besonders scheint hierzu außer einigen Zentrumsleuten, wie Stegerwald, auch die Deutsche Volkspartei zu neigen. Die Partei des Herrn Dr. Stresemann hat ja auch merkwürdigerweise verhindert, daß die formelle Festlegung der Mittelpartei-

auf den Wortlaut des gemeinsamen Programms für die auswärtige Politik erfolgte. Dieses Programm war bereits vollständig ausgearbeitet und sollte in einer letzten Besprechung angenommen werden. Da verweigerte die Deutsche Volkspartei die Gefolgschaft und ließ durch ihre Vertreter erklären, man dürfe jetzt noch kein Programm annehmen, nachdem die Deutschnationalen zu einer Besprechung über die Regierungsbildung eingeladen hätten, man dürfe durch die Annahme des Programms nicht

den Weg nach rechts

versperren. Infolgedessen mußte die endgültige Entscheidung vertagt werden. Die weitere Folge war, daß der Abgeordnete Dr. Wirth, der bis dahin Unterhändler des Zentrums war, die Vertretung niederlegte. Er erklärte, bei der Regierungsbildung müßten die Mittelepartei in die Opposition gehen. Vorbedingung für die Führung sei aber die vorherige

Annahme eines gemeinsamen Programms,

das dann den Deutschnationalen vorgelegt werden müßte. Nachdem Dr. Wirth für sich die Konsequenzen gezogen hatte, wurde an seine Stelle der Abgeordnete Siegerwald als Zentrumsunterhändler ernannt. Man wird wirklich nicht behaupten können, daß durch eine solche Schaupolitik der Volkspartei die Regierungsbildung erleichtert wird. Für die Demokraten heißt es unter solchen Umständen auf der Wacht sein!

Zusammentritt des neuen Reichstags am 27. Mai.

Berlin, 21. Mai. Die Annahme, daß der Reichstag noch nicht am 27. Mai eröffnet werde, stellt sich als irrig heraus. Eine besondere Tagesordnung für die erste Sitzung ist allerdings noch nicht herausgegeben worden und wird auch nicht herausgegeben werden. Die Berufung erfolgt vielmehr durch amtliche Veröffentlichung im „Reichsanzeiger“ sowie durch direkte Benachrichtigung der Mitglieder des Reichstags. Am Vormittag des 27. Mai finden feierliche Gottesdienste für die Reichstagsmitglieder statt.

Austritt der Reichsregierung vor dem Zusammentritt des Reichstags?

Berlin, 22. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Es verlautet, daß die Reichsregierung in dem Augenblick, in dem die Gewähr für das Inkraftkommen der neuen Regierung gegeben ist, ihre bisherige Haltung ändert und darauf verzichtet, bis zum Tage des Zusammentritts desplenums des Reichstags im Amt zu bleiben und in diesem Fall alsbald ihre Demission abzugeben.

Auffindung von Waffen im Reichstag.

Berlin, 21. Mai. Zu den Gerüchten über die Auffindung von Waffen im Reichstag erfahren wir, daß am Dienstag anlässlich von Instandsetzungsarbeiten von Reichstagspersonal in einem abgelegenen Raum der Heizanlage, der seit Jahren nicht betreten worden war, 13 Militärgewehre und ein Karabiner in verfaultem Zustand gefunden wurden. Das läßt darauf schließen, daß die Waffen bereits seit der Besetzung des Hauses Ende 1918 durch das sogenannte Regiment Reichstag dort lagern. Die Waffen wurden in Verwahrung genommen und den zuständigen Stellen zugeführt.

Fortschritt der Verhandlungen zwischen den Deutschnationalen und den Nationalsozialisten.

Berlin, 21. Mai. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, werden die Verhandlungen der Deutschnationalen mit den Nationalsozialisten voraussichtlich fortgesetzt werden, sobald die letzteren ihre Fraktionskassen die für Samstag angelegt ist, abgeschlossen haben.

Staatstheater.

Die Oper „Othello“ von Giuseppe Verdi wurde bei der letzten Aufführung sehr wieder bejubelt. Wenn diese Oper auch nicht einen einschneidenden sinnfälligen Reiz ausstrahlt wie ihre Vorgängerin „Aida“, so besitzt sie doch in Hinsicht der Erfindung: Kühnheit der realistisch-effektvollen Tonmalerei, sorgfältig behandelte Deklamation (man muß dazu eigentlich den italienischen Originaltext kennen) und in der Erweiterung der geschlossenen Opernform zur freigelegten „Szene“ — eine frisch beschwingene Geistigkeit, wie sie bei dem damals 57jährigen Maestro Verdi nicht genug zu bewundern ist! Nach Schopenhauer, dem die gewaltige Eindringlichkeit des Stoffs zu danken ist, hat der Textdichter A. Sotgiu seinen Anteil am Erfolg: sein Buch lebt in allem Wesentlichen so getreu an das Schopenhauerische Original, als es die mehr leise Form der Oper nur irgend gestattet. Wir finden hier im allgemeinen dieselbe kunstvolle Motivierung, Verknüpfung und Steigerung der Handlung, dieselben energiegeladenen Gegensätze in den Situationen und Charakteren, wie wir sie aus seiner Muster- und Meistertragödie der Eiferhölle kennen. Und so erleben wir denn die unter bewunderndem Wettstreit und erregten Schreien und Geheulen der Menge erfolgte Landung des hegreich heimkehrenden Helden: sein Liebeswerben um Desdemona und all die hochsteigenden Affekte der von „Jago“ gekünstelten, wild entflammten Eiferhölle. — bis Othellos Selbstmord vernichtet ist und keine blindwütige Rachsucht in der letzten grauen Nacht die tragische Katastrophe heraufbeschwört. Zum Kennzeichen von der Unmittelbarkeit der Verdichtung muß — sei daran erinnert, daß die Orchesterleitung zu dem stummen Auftritt des Helden — in eben dieser Mordnacht — auf italienischen Opernbühnen nicht selten „bis“ verlangt wird: der Hölle muß „nochmals“ stumm in das Schlagen der Desdemona schreien und nochmals sein Kessel an der Schühle wehen.

„Othello“ war auch diesmal Herr Streib. In den ersten Auftritten — vorzüglich: denn auch in dem schmerzlichen Liebesduett mit „Desdemona“ wußte er seiner Stimme die gewünschte Geheimnishaftigkeit abzugewinnen. In den nachfolgenden Leidenschaftsausbrüchen hatte der Ton zu weilen noch vermehrte Festigkeit zu bewahren können; doch immerhin: „aus keiner Stimme sprach Grimm und wilde Drohung“, und seine Sprachkraft ist sehr zu loben. Schauderhaft hatte der Sänger die Rolle mit Lebendigkeit aufgegriffen; die Bewegungen, der Hölle und Festigkeit durften vielleicht noch durch solche der Weichheit unterbrochen werden: ich meine die Weichheit des deutlichen — Banthers, der sein Opfer beschleicht.

Auch Herr Müller-Rudolph ist noch von früher als „Desdemona“ in guter Erinnerung. Wie achtsam und gefühlvoll ergab sie ihre Partie: die Begegnungen mit „Othello“ ebenso wie die letzten Szenen — der rührende Abschiedsduett „Auf der Erde“ und das Nachtgebet — sind von reiner Wärme des Gesangs durchweht.

Die Rolle des „Jago“ in die wichtigste: nach ihr sollte die Oper ursprünglich sogar genannt werden. Herr Roth

Der Landtag über die Vorgänge in Halle.

Berlin, 21. Mai. Auf der Tagesordnung der Mittwochssitzung stand zur allgemeinen Beratung die Interpellation der Sozialdemokraten über die Vorgänge in Halle anlässlich der Wiederherstellung des Volkstempelns. Der Antrag der Kommunisten zu derselben Angelegenheit und die Interpellation der Deutschnationalen über das Verbot von Umzügen bei öffentlichen Feiern.

Abg. Dr. Meier-Ostrowski (Komm.) beantragte, mit der Beratung der Interpellation die Beratung eines kommunistischen Antrags auf Aufhebung des Verbots der „Rote Fahne“ zu verbinden.

Der kommunistische Antrag scheiterte an dem Widerstand der Rechten.

Abg. Dr. Wänta (Soa.) begründete die sozialdemokratische Interpellation, in der das Staatsministerium gefragt wird, warum es die Versammlungen unter freiem Himmel am 11. Mai in Halle genehmigt habe, während alle entsprechenden Veranstaltungen der Arbeiterbewegung am 1. Mai ausnahmslos verboten worden waren. Das Ministerium wird aufgefordert, dafür zu sorgen, daß bei der Durchführung der Polizeibefugnisse nicht wieder wie in diesem Falle verschiedene Bevölkerungsklassen mit verschiedenem Maß gemessen werden.

Abg. v. Lindeiner-Wildau (D.Nat.) begründete die Interpellation der Deutschnationalen. Der preussische Minister des Innern habe in letzter Zeit in völlig unzulässiger Weise Umzüge bei öffentlichen Feiern der verschiedenen Art verboten. Weil die Kommunisten Gesandten demonstrieren wollten, kapitulierten der Minister vor ihnen. Er verbot die von den Kommunisten beabsichtigten Kundgebungen und erklärte damit den vollständigen Verstoß seiner und der Autorität des Staates. Das vom Minister des Innern angeordnete System macht es auch den Deutschnationalen auf die Dauer unmöglich, die nationalen Kräfte auf dem Wege der Ordnung zu erhalten. (Hört! Hört! links.) Wenn der Innenminister keine Autorität gegen die Kommunisten nicht durchsetzen kann, dann mag er seinen Platz einem anderen einräumen.

Abg. Schaeffer (Komm.) begründete die kommunistische Interpellation zu den halleischen Vorgängen.

Minister des Innern Seperina:

Im kommunistischen Antrag wird behauptet, die Polizei habe schon am 10. Mai Schützenstände ausgeworfen und damit bewiesen, daß sie ein Blutvergießen unter der Arbeiterschaft beabsichtige. Gegen die Vorbeugungsmaßnahme konnten sich die Kommunisten nur dann entziehen, wenn sie leugnen wollten, daß sie ihre Anhänger mit Gewehrschlag, Schlägen und anderen Waffen ausgerüstet haben, also Gewalttaten vorbereitet hätten. (Lärm bei den Kommunisten.) Ich habe niemals behauptet, die Verantwortung für die Vorgänge in Halle dem Reichsminister des Innern zuzuschreiben. Die Verantwortung habe ich zu tragen und zu tragen sie. (Die kommunistische Abgeordnete Wolff: „Hört! Hört! Hört!“ —) Bischoff: „Gut, gut!“ — Die große Anfrage der Deutschnationalen ist eine so klammerhafte Arbeit, daß sie die Rede 5 verdoppelt. Der Berichterstatter ganz, daß ich überhaupt keine öffentlichen Umzüge verboten habe, sondern daß ich vom Reichsminister des Innern verboten habe, und daß ich nur Ausnahmen zulassen konnte. Die Genehmigung für Halle ist auch nur unter ganz bestimmten Bedingungen erteilt worden. (Rufe bei den Kommunisten: „Um die sich niemand gekümmert hat!“) Wenn die Kommunisten es den Behörden überlassen würden, mit der tatsächlichen Gefahr fertig zu werden (Rufe bei den Kommunisten: „Dann wären Sie nicht mehr Minister“), dann käme etwas Besseres heraus. Verbotswidrig ist allerdings von den Kommunisten ein Umzug erfolgt und die Polizeikräfte sind nicht in vollem Umfang eingesetzt worden, um ihn zu zerstreuen. Es muß aber der Besondere entzogen werden, wenn, als hätte die Polizei

mit zweierlei Maß gemessen.

(Lärm und Zurufe bei den Kommunisten: „Das bezeugen doch schon die Sozialdemokraten!“) Wo die Polizei den Versuch zur Zerstreung des Umzuges machte, da stellte sich heraus, daß die vorhandenen Polizeikräfte nicht ausreichten. (Rufe bei den Kommunisten: „Sie mühten ja gegen die Arbeiter (Lärm!)“.) Die kommunistischen Demonstranten fanden nicht nur, wie es in der sozialdemokratischen Anfrage heißt, im Verbot die völlige Demonstration tören zu wollen, sondern sie hatten genaue Anweisungen von der kommunistischen Zentrale, in denen deutlich zur Gewaltanwendung aufgefordert wird. Der Minister wandte sich dann wieder der deutlichen Interpellation zu und betonte, daß der Reichsminister des Innern durchaus mit

seinen Maßnahmen übereinstimme. Wir können uns nicht den Luxus erlauben, jeden Sonntag die Schützenpolizei in Massen aufzustellen, um die Ruhe und Ordnung gegen Demonstrationen zu sichern. Öffentlich kommen wir bald wieder zur freiwilligen Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung. Damit die Polizei nicht den Blick zu weilen braucht, (Beifall in der Mitte: „Hört! Hört! Hört!“)

Das Haus beschloß die Beratung der Interpellationen. Abg. Hendenreich (D. Nat.) wies als Teilnehmer des Deutschen Tages in Halle die kommunistischen und sozialistischen Angriffe gegen den Minister und die Polizei an. Die Schützenpolizei habe in mehrfacher Weise die Ruhe und Ordnung gewahrt.

Abg. Dr. Schaeffer-Halle (Dem.): Das Attentat auf das Volkstempel in Halle ist allgemein verurteilt worden. Die jugendlichen Attentäter sind aber weit härter bestraft worden als die Leute, die in München die Rente an das Fundament des Deutschen Reiches geleitet haben. Die Wiederherstellung des Volkstempels diente nur als Vorwand für eine ausgesprochen monarchistische Demonstration. Wenn man die ganze Völkerei auf einer unpolitischen nationalen Freier laden, dann dürfte man nicht die Republikaner dadurch abstoßen, daß unter den vielen Schwarz-weißen roten Namen

nirgends die Schwarz-rot-goldenen Farben zu sehen

wären, die doch nun einmal die Farben des Deutschen Reiches sind. Es darf nicht wieder vorkommen, daß sich eine Behörde offiziell an solchen monarchistischen Demonstrationen beteiligt. Die vaterländischen Verbände stellen keine besondere nationale Bewegung vor. Die Staatsautorität vertritt es nicht, daß ihnen nochmals solche Veranstaltungen, wie die von Halle, genehmigt werden. (Beifall links.)

Abg. v. Lindeiner-Wildau (D. Nat.) erkannte die Notwendigkeit an, in erteilten Zeiten große politische Demonstrationen zu verhindern. Das dürfe aber nicht zum Verbot von überparteilichen nationalen Kundgebungen führen.

Minister Seperina: Die Vorgänge in Halle haben mir gezeigt, daß es etwas ist, was nicht wiederholen darf und daß ich künftig diese Dinge allein in die Hand nehmen muß.

Abg. Dr. Kohn (Soa.) bezeichnete den Tag von Halle als einen Teil der inneren Mobilmachung gegen die Republik.

Darauf wurde um 5.30 Uhr abends die Weiterberatung auf Donnerstagmittag 12 Uhr vertagt.

Das Gutachten der Sachverständigen über die Arbeitszeit im Ruhrbergbau.

Berlin, 21. Mai. Auf die vom Reichsarbeitsministerium correlative Frage haben die Sachverständigen folgenden Gutachten beschlossen:

Am 1. Mai 1924 war die Arbeitszeit in folgender Weise geregelt: 1. Die Normalarbeitszeit betrug 7 Stunden nach Maßgabe des § 2 des Manteltarifs. 2. Zugleich bestand die Verpflichtung zur Leistung einer Überstunde nach Maßgabe des Tarifabkommens vom 29. November 1923. 3. Bei der Schmarke der rechtlichen Beurteilung ist nicht anzunehmen, daß die Weigerung der Arbeitnehmer zur Leistung der Überstunden auf ein schuldhaftes vertragswidriges Verhalten zurückzuführen ist.

Die Sachverständigen werden zu diesem Gutachten eine Begründung ausarbeiten, die der Öffentlichkeit gleichfalls mitgeteilt werden wird.

Eine neue Besprechung.

Berlin, 21. Mai. Reichs- und Staatskommissar Wehling hat die Parteien des Ruhrbergbaues auf Freitagmittag 10 Uhr nach Essen zu einer Besprechung der zwischen ihnen strittigen Fragen eingeladen.

Blutige Zusammenstöße.

Gelsenkirchen, 22. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Gestern ist es zu blutigen Unruhen gekommen. Auf der Straße „Brassier“ in Marl demonstrierten zunächst etwa 1000 Frauen, die die Bedenken zu klären suchten, um die Kohlenarbeiter aus den Betrieben zu holen. Um 9 Uhr abends drangen etwa 3000 Bergarbeiter auf den Seidenhof, kürzten die Bedenken und holten die Arbeitswilligen, mit Kohlenarbeitern besetzten die Leute von ihren Arbeitsstätten. Der Kampf zwischen der Bedenken und den Streikenden verlief zu Ungunsten der Bedenken, worauf schließlich ein Teil der Streikenden eingriff und von der Waffe Gebrauch machte. Gegen Mitternacht war die Ruhe herauf.

verließ diesem Dämon des Bösen, der seine ganze Umgebung mit unberechenbar latenter Macht bedrückt, doch einen Schimmer äußerer Vornehmheit: er machte famose Figuren; und in seiner Wüste fehlte auch nicht die von Verdi ausgedrückte geordnete, hohe, aufsteigende Stirn, — in keinem Spiel nicht dies lästige Befassen mit kleinräumigen unpolitischen Nebendingen. Dazu eine überzeugende geistig-dramatische Charakteristik: man denke nur der heimtückischen Trunkenheit des „Cassio“ oder des frechen Gredos „ich glaub' an einen Gott“, die Traumerzählung im 3. Akt — ein Kronbrot sein aufgefälschter, vager Vorwand; und der Rachehölle — im Verein mit „Othello“-Streib, erfüllt von solch fröhlicher stimmlicher Melancholie, verleiht das Publikum in nicht geringem Maße. Auch die kleineren Partien lagen in besten Händen: „Emilia“ — Fr. Haas, „Cassio“ — Herr Koffmann, „Iodovico“ — Herr Abentrotz: drei Brachiatisten, die sich in den teils bösartigen, teils alt-demonischen ausgestatteten Räumen des Corridors Palastes stolz und würdevoll bewegten. Chor und Orchester hielten sich auf der Höhe, und Herr Franz Mannkecht, der diese Oper vor mehr als einem Menschenalter hier zuerst zur Aufführung brachte, leitete sie auch heute noch mit ungeheurer Jugendfrische. Der Maestro Verdi hat zwar bei einer gewissen Gelegenheit die Deutschen ein für allemal „blutdürstig und grauam“ gehalten, aber — wie's auch sei: seine Oper wurde auch diesmal von den blutdürstigen und grauamen Wiesbadenern mit unerschütterlichem Beifall aufgenommen.

Kunstausstellung im Neuen Museum.

Unter dem Namen „Die Neuerer“ hat sich im Bremen eine Gruppe von Künstlern zusammengetan, die der modernen Richtung huldigt. Es läßt sich nicht gerade behaupten, daß ihre Kunst im Neuen Museum ein ausgeprägtes Profil zeige. Wir beobachten die üblichen Farben, elastischen, betonten Kräftigkeiten und Entstellungen. Am meisten wird wohl Paul Verks mit seinen Aquarellen bei den Besuchern der Ausstellung Zustimmung finden. Seine Landschaften aus Ragas, Lugano und vom Nedar sind gemischt expressionistisch, freundlich im Ton und gelegentlich, s. B. bei „Dämmerung“, von hartem Stimmungsgehalt. Viel weniger vermag R. Koepe mit seinen schmalen, infantilen Aquarellen zu interessieren; seine Begabung scheint ihn mehr auf das Gebiet des Volkschnitts zu weisen. Ein tüchtiger Meister der Lithographie ist C. Wiegand. Seine wuchtigen Köpfe verraten eine lebendige Einfühlung in den Stil des Steinbruchs, und auch seine Zeichnungen zu Flauberts „St. Julien, der Galtreire“ wirken kraftvoll durch die Breite des Vortrags. Fr. Füllken steht es zum Märchen. Mit wenigen Strichen weiß er seinen Illustrationen zum Ralf Storch oder zur verunkelten Glode eine phantastisch unwirkliche Stimmung zu verleihe. Fr. Stuckenberg erinnert mit seinen leuchtend hellen Farbendimensionen, die von allem Gegenständlichen abheben, entfernt an Paul Klee, Willy Wenz, der Vorhänge der Neuerer, ist mit farbigen Volkschnitten vertreten. Die Reil-

chrift seiner ganz ornamentalen Formgebung arbeitet Schiffe, Häfen und nordliche Fischerhäuser in fröhlicher Silhouette heraus. — Christian Koblitz bringt sehr temperamentvolle Aquarelle, unter denen ein Stillleben von Hyacinthen durch den weichen Seidenglanz der dunkelroten Töne eine betagte festerliche Schönheit besitzt. In dem Bildnis des „Kontroversen“ ist die geistige Einstellung durch harte, harte Linien gekennzeichnet, an dem Bildnis des hüllend hallenden „Kommunisten“ durch die verschwimmende Fläche. Andere Aquarelle, wie das Selbstbild oder der Tod, haben eine bizarre phantastische Note. Ein ganzer Saal ist mit den diabolischen Zeichnungen des in Berlin lebenden Deutsch-Amerikaners Georg Gross angefüllt. Wie immer, zeigt er sich als unheimlicher Schiller einer faulenden Zeit. Entsetzlich die grauhaft deformierten Schädel unter Militärkappen, diese tierischen Kadaver und Gemeinheiten in perfekten Bourgeoisleibern. Wie in menschlicher Kleidung läuft über die Straße. Eine Horde von Schweinen und Raben scheint um einen Tisch zu sitzen. Man blüht diesen Kretins durch die stoffige Gewandung und durch ihre dicken Schadel und errät furchterliches. Manahmal ist die Tendenz der aufgetragen, wie sich schon aus den Titeln ergibt. „Die Republik, ein Spatenstich“, oder „Für die Reichen ist die Beute“. Aber satirische Kunst muß stark gegenständlich sein, nur so vermag sie zersetzend und aufweisend zu wirken. Georg Gross ist unter den Jungen der einzige, der für die Karikatur den neuen großen Stil gefunden hat. Unter einheimischer Maler Ernst Wolff, Maler hat einen ganzen Saal des Duktums mit seinen neuesten Ölbildern geschmückt. Wir lernen den überaus fleißigen und fruchtbarsten Künstler, dessen Eigenart an dieser Stelle schon mehrfach gewürdigt wurde, von seiner neuen Seite kennen. Der dekorative Rhythmus etwa im Sinne eines Hans von Marées gibt den Grundriss, hier und da, wie s. B. bei dem ländlichen Konzert oder dem Geheimnis, scheinen auch Anregungen italienischer Renaissancemeister nachgewirkt zu haben. Am glänzendsten ist die Erfindung, wenn ein gewisses Format nicht überschritten wird, s. B. in der überaus leicht und flüssig behandelten Brille, während die nach Monumentalität strebenden großen Bilder gelegentlich etwas leer anmuten. Unter den stimmungsvollen Landschaften fallen einige sonntags Campagna und vor allem ein von geheimnisvollem Märchenhafter durchwobenes Bild: „Innere“. Emil Rindler, ebenfalls ein Wiesbadener, bringt eine stattliche Kollektion fleißiger Studien, Bildnisse und Landschaften. Besonders gelungen erscheinen uns ein paar Studien von Holzkirch. Adolf Bresser (Wiesbaden) betätigt sich in archaisierenden Volkschnitten, die eine nicht gewöhnliche Kraft bezeugen. Man wird auf die Weiterentwicklung des jungen Künstlers gespannt sein dürfen. Einen ganz vorzüglichen Plakater lernen wir in dem Brantfurter Laurent Keller kennen. Zwei Bildnisse der bekannten Tänzerin Mary Wlaman zeichnen sich durch lebensvolle Auffassung aus, und unaussprechlich prägt sich der Kopf des Cellisten Baranowski ein. Wohl selten ist das volle Hingegen sein an den Klang so überzeugend gegeben worden, wie es in jeder ausdrucksvollen Linie dieses Kopfes geschieht.

W. W.

Blatt Nr.	:: Rheinische Verkehrsgesellschaft :: - Wiesbaden	
Telegramm Nr.	Wiesbaden.	
Aufgenommen den 21. 5. 1924	Telegraphie des Deutschen Reichs.	
um 4 Uhr 00 Min. norm. nachm.	Leitung Nr. 142	
von	Amt Wiesbaden.	
durch L. Chr.		
Telegramm aus :: + BERLIN fd 16; / 14 21 3 ns :: = : um Uhr Min. norm. nachm.		

Herkulesbergrennen Kassel: 8/35 PS. DINOS Sieger Rennwagenklasse

zwei Liter sowie Tourenwagenklasse = Dinosauto . + :

Generalvertreter der Dinos-Automobilwerke A.-G. Berlin:

Rheinische Verkehrsgesellschaft m. b. H.

Telephon 4932

WIESBADEN

Bahnhofstr. 2.



Esset Seefische im Sommer!



denn gerade jetzt sind dieselben besonders fett und wohlschmeckend und infolge guter Fänge das billigste Nahrungsmittel. Die Beförderung erfolgt in Eispackung und Spezial-Kühlwagen von der Küste bis Frankfurt und von dort mit Lastauto hierher, so daß die Fische ebenso frisch wie im Winter hier ankommen.

Heute besonders preiswert zu empfehlen:
(1 Grundmark = 1 Billion Papiermark.)

ff. Seelachs $\frac{1}{2}$ Fisch ohne Kopf **24**, im Ausschn., geputzt, ohne Abfall, Pfd. **30** Pf.
la Cabliau $\frac{1}{2}$ Fisch ohne Kopf **25**, im Ausschn., geputzt, ohne Abfall, Pfd. **35** Pf.
la große Schellfische $\frac{1}{2}$ Fisch, ohne Kopf . . . Pfd. **30**, im Ausschnitt, geputzt, ohne Abfall, Pfd. **40** Pf.
ff. Seehechte 2-4 Pfund, ohne Kopf, **40** Pf., große, im Ausschnitt, Fleisch ohne Gräten, Pfd. **60** Pf.
Große Merlans Pfd. **25** Pf., **Golbbarsch** ohne Kopf Pfd. **30** Pf.
1-3-pfund. Steinbutt Pfd. **1.20**, **ff. Heilbutt** im Ausschn. Pfd. **1.40**
ff. Sommer-Rheinsalm im Ausschnitt Pfd. Mk. **3.50**

Limandes und Rotzungen Pfd. **80** Pf.Lebendfr. Maifische **60**, Bresen **80**, Schleie **1.50**.

Frische Nordseekrabben in der Schale.

Täglich frischgebackene Fische.

Dicke Rauchaale, feinsten Lachsauflschnitt.

Kieler Bückinge, geräucherte Schellfische, Seelachs.

Holländer Lachsbröckchen, 3 Stück **20** Pf., 100 Stück **6** Pf.Thunfische in Öl $\frac{1}{2}$ -Pfd.-Dose **65** Pf., Kipperedheringe Dose **50** Pf.Amerik. Salm, beste Marke, Pfd.-Dose **95** Pf.

Marinierte Fische und Fischkonserven in großer Auswahl.

Stets frisch, gut und billig in

Hauptgeschäft:
Grabenstr. 16.
Telephon 778.

Trickels Fischhallen

Zweiggeschäfte:
Kirchgasse 7
Wörthstr. 24.

Moderne Kühlanlage mit Lindes Eismaschine.

Jede Dame will schlank erscheinen!

Sie erzielen in unserem verstellbaren

Hüftgürtel „Venus“

eine tadellose Figur. Preis Mark 8.50.

Busthalter, gute Form, solange Vorrat, 95 Pf.

Corset-Haus „Robita“
25 Langgasse 25.

Prima Speisefartoffeln

eingetroffen

per Zentner 6.70 Mk. ab Lager.

Theodor Schweigguth

Oranienstraße 35 — Telephon 6262.

Ohne Kaufzwang

bitte ich, sich von diesem Gelegenheits-Angebot zu überzeugen:

1 Posten Kleider, Seidentrikot
die neuesten Farben, moderne Fassung
prima Qualität . . . **22.-, 28.-**

1 Posten Blusen, Seidentrikot
in allen Farben, prima Qualität **14.-**

A. Segalls Nachf.

87 Webergasse 87, Ecke Saalgasse.

Wieder eingetroffen!

Turnschlappen!

(weißer Stoff mit ganz dünner Sohle)
für Strand-, Luft- und Sonnenbad, Tanz
usw. geeignet, schöne Farben.
Dieselben auch in Gummi vorrätig.

Hoffmanns Schuhklinik

Goldgasse 15. Telephon 1708.

Annahme sämtlicher Schuhreparaturen.

Preiswerte Korsetts und Hüftenhalter

Korsett aus grauem Dreil
feste Qualität . . . **2.70**
Korsett aus weißem Dreil
ausgestrichelt . . . **3.-**
Hüftenhalter aus weißem Dreil
und Gummieinsatz . . . **4.50**
Hüftenhalter aus weißem Dreil
bequeme Form . . . **4.75**
Korsett aus prima Dreil
tadellose Ausarbeitung . . . **5.90**
Korsett aus prima Dreil
modern gearbeitet . . . **6.-**
Korsett aus prima Dreil
weiß und gelb, beste Form . . . **7.-**
Korsett aus Satindrell
lange Form, beste Qualität . . . **8.-**

1 Grundmark = 1 Billion.

Conrad Vulpius

Marktstr. 30, Ecke Neugasse

Prima Rheinische

Industrie-Kartoffeln

10 Pfund 85 Pf. Zentner 8 Mk. frei Haus.

Ernst Schmidt, Karl Klee,
Schwalbacher Straße 14. Dohleimer Straße 76.

!!20, 30, 40% Rabatt!!

gewähre ich nicht,

aber wegen dringender Zahlungsverpflichtungen
verkaufe ich mein gut assortiertes Lager
in prima Maßersatz-Anzügen weit unter
den üblichen Tagespreisen

!konkurrenzlos billig!

Anzüge von 18, 20, 30, 36, 40 Bll. u. höher
Manchester-Anzüge . . . 55 Bll. u. höher
Burschen- . . . 18, 28 Bll. u. höher
Knaben- . . . 8 Bll. u. höher
Lüster-Röcke . . . 12 Bll. u. höher
Leichte Loden-Joppen . . . 18 Bll. u. höher
Breeches-Hosen . . . 5 Bll. u. höher
Gestreifte u. feldgr. Hosen 10 Bll. u. höher
Manchester-, Breeches- u. lange Hosen.

Überzeugen Sie sich bitte durch
Besichtigung (ohne Kaufzwang)
meines reichhaltigen, gut assortierten Lagers;
über meine niedrigen Preise und meine
Leistungsfähigkeit.

Keine Ausschußware!

Nur erstklassige Ausführung!
Anzahlungen werden entgegenommen.

A. Rohr, Wiesbaden

Obere Webergasse 51.

8-7 Uhr durchgehend geöffnet.

Alles steht Kopf!

Zahlungswiese nach Überweisung

10% Rabatt

Käufer erhält

Jeder

Tagel

E

an

Wol

Möbel-Haus

im

Tagel

Ausnahme

Alles steht Kopf!

Maler u. Anstreicher arbeiten!

Übernahme ganz. Fallad.,
Zimmer-, Decken- und
Küchenarbeiten, bei sehr
billiger Berechnung und
moderner Ausführung.
Off. u. T. 382 Taubl. B.

Unser ganzes Lager

JUGENDLICHE KOSTÜME UND KLEIDER

MÄDCHEN-KLEIDER

In Seide, Wolle u. Waschstoffen

KNABEN- UND BURSCHEN-ANZÜGE

In Wolle u. Waschstoffen

stellen wir zum EXTRA-VERKAUF bis Pfingsten mit

20% Rabatt

Nur prima Waren.

Keine einzelne Schlager.

Gebrüder Baum

Webergasse 6.

Mobiliar-Nachlaß- Versteigerung

morgen Freitag, den 23. Mai

um 9 1/2 Uhr beginnend (durchgehend ohne Pause)
in meinem Versteigerungssaal

23 Schwalbacher Str. 23.

Zum Angebot kommen:

a) wegen Auflösung eines Haushalts:

1 schwarze Wohnzimmer-Einrichtung

bestehend aus: Bücherregal, Schreibtisch, Sofa-
tisch, 6 Stühlen, Kommode, Rotenständer,
Spiegel und Regulator;

Roth-Wohnzimmer-Möbel, als: Herren-Schreib-
tisch mit Aufsatz, Vertikal, Spiegel mit Trumeau,
Sofatisch, 6 eckige Stühle mit Rohr, 2 Betten mit
Kohhaarbetten, Kleiderkasten, Nachttisch,
Konsollentisch, gute Sofas, Polsterstuhl, Ottomane,
amerik. Klappstuhl, Stühle, Kipp-, Sofa- u. and.
Tische, sehr schöne Mahag. Empire-Vitrine mit
Bronze u. Marmorplatte, eingelegte Kommode,
eingel. Spieltisch, eingel. Blumen- und Kippstühle,
Mahag. Damen-Schreibtisch, Eichen Dielen- oder
Eichentisch, sehr schöne Mahag. Standuhr,
Regulator u. andere Wanduhren, Barometer,
Säulen, Hausapotheke u. sonst. Kleinmöbel,
Spiegel, schöne Stühle und andere Bilder, Silber-
rahmen, Messers Konversations-Perfekt (17 Bde.),
div. Bücher, Noten, Notenständer, Glas, Porzellan,
Kupf. u. Aufstellgegenstände, sehr schöne Empire-
Bronze-Leuchte, elektr. Stehlampen und Lüster,
Gaszuspäner, Waschküchle, Nachttisch, Kranken-
zimmer-Fahrrad, Teppich, Vorhänge, Tischdecken,
Portieren, Federbetten, Hunderteckel, Koffer,
Küchenschrank u. sonst. Küch.-möbel, Gas-
herd, Küchengefäß und sonst. Hausgeräte;

b) 3. Nachlaß d. + Frau Strauß-Vogler gehörig:

geschnittene Stühle, Tisch, 11. Diener, Barometer,
seine Gläser, Karaffen, Kristallgläser, Platten,
Teller, Tassen usw., Porzellan, Kipp- u. Aufstell-
gegenstände, Vasen usw., silberne und verfilberte
Gebrauchsgegenstände, Besteck usw., schöne Tisch-
decken, Solatissen, Portieren, Vänensell und andere
schöne Fellvorhänge und anderes mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator.

Tel. 2941 23 Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Wiesenverpachtung, Gemarkung Wiesbaden.

Die bislang in Selbstbewirtschaftung stehenden
domänenfiskalischen Fasaneriewiesen in Größe von
20 Morgen sollen auf 6 Jahre öffentlich meistbietend
parzellenweise verpachtet werden. Termin hierzu ist
auf Montag, den 26. Mai 1924, vormittags 9 Uhr,
an Ort und Stelle angesetzt. Zusammenkunft der
Pachtteilhaber bei der Fasanerie. F345

Wiesbaden, den 19. Mai 1924.

Dr. Domänen-Rentamt.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 23. Mai, vormittags 10 Uhr,
versteigere ich Selenenstraße 25 hierseits einen

Parlograph (Dittiermaschine)

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Haus, Obergerichtsoffizier,
Adelheidstraße 59, 2.

Große Mobiliar- Versteigerung

am Samstag, den 24. Mai cr.

vormittags 9 1/2 Uhr anfangend

in meinem Versteigerungssaal

Bleichstraße 5.

Zum Angebot kommen:

- 1 Schlafzimmer
- 3 Speisezimmer
- 1 Herrenzimmer
- 1 weiße Küchen-Einrichtung
- 2 Billards
- 7 Perser u. Belour-Teppiche

gr. Partie Einzeilmöbel, Gläser, Kristalle, Ge-
mälde, Bronze- und Marmorfiguren, De-
korationen u. Gebrauchsgegenstände usw.

Hauptanzeige Freitag-Ausgabe. Besichtigung am
Freitag, den 23. Mai, vormittags von 9-12 und nach-
mittags von 3-6 Uhr.

Emil Klapper

Auktionshaus

Wiesbaden, Friedrichstr. 55. — Telefon 1627.

NB. Die nächste Gemälde- und Kunstversteigerung
findet am 4. Juni 1924 statt. Aufträge zu dieser Ver-
steigerung können noch angemeldet werden.

Möbelhaus Gebr. Leicher

Oranienstraße 6

gegr. 1873.

Die altrenommierte
Bezugsquelle des
Mittelstandes

führt nur langjährig
erprobte Fabrikate u.
ist in der Lage, durch
im Verhältnis zum Um-
satz geringste Spesen

unerreichte
Vorteile
zu bieten.

Schlaf-, Speise-,
Herrenzim., Küchen.

Eigene Spezial-Werk-
stätte für feine Klub-
möbel.

Tomaten,

schöne starke Bissen,
verkauft Gärtnerei Herrmann,
Heldweg hinter der Man-
teuffelschule.



Ein Radiofunk ist einpassiert
Vom Engel, der den Mond poliert.
Für Ata-Sendung besten Dank.
Jetzt putzt er sich noch mal so blank!
Ata putzt alles glänzend!

Verteiler: Hermann Bauer, Bismarckring 17, 2. rechts. A176

Ausscheiden Rechtsbüro Gerichtsstr. 7

Heinrich Gilch

Rechtskonsulent, Gerichtsstraße 7.

Bis auf weiteres Freitags von 5 1/2-7 1/2 Uhr
unentgeltliche Rechtsberatung.

Vornehme Existenz.

Der größte Schlager der Gegenwart

ist wegen Überlastung noch für einige Bezirke in
Eigentum oder durch Abbruch zu vergeben. Es handelt
sich um den Hausbaugeschäftartikel „Flug“ (D. R. P.
Nr. 384388); leichtes leichtes Abbaubau, da von jedem
Hausbaufachmann gekauft wird. Reingewinn von ca. 3000
Mark monatlich. Solvente Interessenten mit ver-
fügbarem Kapital von 3,5 bis 10 000 Mark, je nach
Bezirksgröße, wollen Angebote unter 3. 88 an den
Tagblatt-Verlag einreichen. F198

Gartenschirme

Rollschutzwände

Gartenmöbel

wetterfest, weiß lackiert.

Rasenmäher

Gartenwerkzeuge

Telephon 218. L. D. Jung Kirchgasse 47.

649

Kinderwagen, Klappwagen empf.

Heerlein, Goldgasse 16.

Zur Beachtung!

Gewissenlose Elemente mißbrauchen
beim Verkauf von **Briketts** und **Kohlen**
unsere Firma und erklären wir hiermit,
daß diese Verkäufer nicht in unserem Auf-
trage kommen. Wir halten es zur Zeit
nicht für angebracht, mit Brennstoffen
zu hausieren.

Wir warnen deshalb unsere verehrl.
Kundschaft sowie die übrigen Verbraucher
vor Käufen von den sogenannten **wilden**
Händlern, und werden auch jeden Miß-
brauch unserer Firma, den wir durch
Kontrollbeamte, die sich jetzt dauernd
unterwegs befinden, feststellen, sofort der
Staatsanwaltschaft übergeben.

Kohlen-Genoss

G. m. b. H.

Ellenbogengasse 17 — Tel. 131.

689

Mein billiger Pfingstverkauf

hat begonnen!

Sommer-Leinen-Joppen	waschecht, in guten Zwirn-Stoffen, Schilfstoffen, Khaki-köper	10.50, 9.50, 8.50, 7.50	6 ⁵⁰
Sommer-Leinen-Anzüge	waschechte gute Qual., hoch-geschl. Joppen, lange Hos. od. Sakko, Weste und lange Hosen mit Sporthosen	25.—, 22.50, 19.50	17 ⁵⁰
Lüster- und Tussor-Sakkos	gute Qualitäten, moderne Fassons, in hellen Farben grau, blau und schwarz	22.50, 17.50, 15.—, 10.50	9 ⁵⁰
Wind-Jacken	garantiert wasserdicht, in ganz enormer Auswahl	23.—, 19.50, 17.50, 14.50	12 ⁵⁰
Sport-Breeches-Hosen	in leichten Waschstoffen, Cord, Manchester, Loden, Buckskin solide Machart	12.50, 10.50, 8.50, 7.50	6 ⁵⁰
Tennis-Hosen	in prima weiss Satin, weiss u. grau Flanell, elegante Machart	23.50, 19.50	13 ⁵⁰
Chauffeur- u. Motorfahrer-Anzüge	in echtfarbig. Khakistoff u. wasserdichtem Segeltuch, amerikanische Machart	58.—	45 ⁰⁰
Sport-Anzüge	in hübschem Stoff, mod. Dess. in Cheviot, Gabardine, Whip-Cord, Manchester. Eleg. flotte Fassons, auch mit 2 Hosen, 86.—, 75.—, 65.—, 58.—, 52.—		45 ⁰⁰
Staubmäntel		8.50 9.50 10.50	
Lodenmäntel		19.50 24.50	
Gummimäntel		19.50 24.— 29.— 35.—	
Gabardinemäntel		42.— 45.— 56.— 65.— 75.— 95.—	

Arthur Guttman

Kleiderfabrik

MAINZ

Grosse Bleiche 7

Gegründet 1899. — Gegründet 1899.

F164

Korbmöbel

(größte Auswahl am Platze)
empf. Heerlein, Goldgasse 18.

Herren- Unterzeuge L. Schwenck Mühlgasse 1 1/3

Sporthemden, Sportwesten, Herrensocken

K168

Fensterleder, ff. Schuhpaste Schuhspanner

empfiehlt

675

Lederhandlung Gerich, Schwalbacher Straße 31.



Aufarbeitungen

von

Daunendecken

Steppdecken

Matratzen

Reinigung

von

Bettfedern und Daunen.

Betten-
Spezialhaus Buchdahl

Langgasse 25.

Spezialgeschäft

für Stühle und Sessel jeder Art

empfiehlt noch

Außenstühle, Zimmerstühle und Sessel in Eichen und Buchen äußerst billig.

Lutz & Schönborg, Götzenstr. 13.

Der Welt um uns

sind wir ausgeliefert, das Heim aber ist die Welt, die wir selbst uns schaffen. — Kaufen Sie bei mir eine stimmungsvolle

Tapete

Ihr Heim ist dann Ihre Welt!

Hermann Stenzel

Wiesbaden — Schulgasse 6.

263



GARTEN-MÖBEL BALKON-MÖBEL DIELEN-MÖBEL

Korbmöbel in Weide und Peddig, Garnitur 4teilig	von 75.00 an
Sessel in Weide und Peddig Stück	6.95 an
Garten-Möbel in Weißlack . . . Garnitur 4teilig	165.00 an
Liegestühle verstellbar, Rohr	39.50 an
Triumphstühle verschiedene Ausführung	3.50 an
Balkonsessel, zusammenklappbar Stück	9.50
Feldstühle, Metall, für die Tasche	2.95

Rollschutzwände, Gartenschirme.

Sehenswerte Ausstellung im III. Stock unseres Hauses

1 Grundmark = 1 Billion Papiermark.

K181

Blumenthal

Der deutsche Kohlenbergbau im April 1924.

Die jetzt vorliegende Zusammenstellung der deutschen Kohlenförderung im April zeigt kein einheitliches Bild. Die Förderzahlen des Jahres 1913 wurden zwar noch nicht erreicht, doch blieben in verschiedenen Bezugsbezirken die Ziffern der Aprilförderung nicht weit hinter denen der Aprilförderung 1913 zurück. Am empfindlichsten ist der Unterschied noch im Ruhrgebiet, wo allerdings die Statistik nicht die von der Rheinischen 3 Zechen und 10 Kohle-reisen liefert. Die Belegschaft ist um rund 80 000 Köpfe stärker gewesen als im April 1913; die Förderung blieb um rund 1,5 Millionen Tonnen gegenüber der des April 1913 zurück. Im Saarbergbezirk wurden bei einer Steigerung der Belegschaft um 5000 Mann 50 000 Tonnen Kohle weniger gefördert. Ähnlich lagen die Verhältnisse im Westfälischen, Niederrheinischen und Sächsischen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Förderung an der Ruhr bereits unter dem Aufkommen der Arbeitslosigkeit litt. Günstiger gestalteten sich die Verhältnisse im Braunkohlenbergbau, wo die Förderung des Jahres 1913 bereits erheblich überschritten wurde. Die Feldmanarbeit macht sich hier beim Absatz ebenso bemerkbar wie die vielfach sehr mangelhafte Beschäftigung der Arbeiter und die Höhe der Frachtkosten. Am wenigsten erfreulich ist die Lage im Erzkohlenbau, wo die Siegerländer Gruben sich in besonders mißlichen Verhältnissen befinden. Ebenso wird im Lahn- und Vilgelsbachgebiet über mangelnde Absatz gesagt. Hier leidet der Eisenerzmarkt vor allem unter den zu hohen Frachtkosten, und es wird lebhaft Klage geführt über das mangelnde Entgegenkommen der Reichsbahnverwaltung. Die Förderungsfiguren des Mai-

monats werden natürlich ein ganz anderes Bild ergeben, bei dem die katastrophale Auswirkung der Ausperrung sich geltend machen wird. Damit zusammen fällt eine erhebliche Verschiebung im Stande der Belegschaften, Ziffern, welche eine deutliche Rechnung für das deutsche Wirtschaftsleben darstellen werden!

Kardinal v. Faulhaber und General Ludendorff.

In der Ausgabe des Wiesbadener Tagblatts vom 15. März 1924 wird der Inhalt einer von Herrn Kardinal v. Faulhaber während des Hitlerprozesses vom Volksgericht München I überlieferten Richtungsstellung verschiedener Bemerkungen des Herrn Generals Ludendorff folgendermaßen auszusagen wiedergegeben:

Nach den Äußerungen der völkischen Bewegung steigt General Ludendorff eine Presseerklärung, in der es heißt: „Faulhaber steht hinter dem Plan, Bayern und Österreich zusammenzuschließen und vom Reich zu trennen. Ich habe niemals von diesem Plan gehört. Ich habe niemals und nirgends über die Verleumdung der „Luitania“ gesprochen und habe sie auch nicht als völkisch-rechtswidrig bezeichnet. Ich habe niemals und nirgends in Amerika über die Schuld am Kriege gesprochen. General Ludendorff steht als besonders bedeutend den Zeitpunkt hervor, daß ich während des Fuchs-Rachhaus-Prozesses in Amerika gewesen bin und will damit die Auffassung erwecken, ich hätte Grund gehabt, diesem Prozeß auszuweichen. Auch dies ist eine unwahre Behauptung Ludendorffs.“

In Wirklichkeit hat der Herr Kardinal v. Faulhaber, wie er uns durch seinen Rechtsvertreter mit dem Erlaß um Berichtigung mitteilen läßt, in seiner Richtungsstellung folgendes erklärt:

1. Nach den Äußerungen der völkischen Bewegung (Seite 2, Seite 12) zitierte General Ludendorff eine Presseerklärung, Kardinal Faulhaber würde hinter dem Plan, Bayern und Österreich zusammenzuschließen. Ich habe niemals und nirgends diesen Plan gehabt, und von dieser Presseerklärung, die während meiner Amerikareise erschien, erst aus dem Prospekt erfahren.
2. Nach der gleichen Quelle (Seite 13) behauptete General Ludendorff, ich hätte die Verleumdung der „Luitania“ auf meiner Amerikareise als völkisch-rechtswidrig bezeichnet. Ich habe auf meiner Amerikareise niemals und nirgends die Verleumdung der „Luitania“ als völkisch-rechtswidrig bezeichnet und habe das gegen alle nachträglichen Verbreitungen einiger Zeitungen aufrecht.
3. Im gleichen Zusammenhang behauptete General Ludendorff, ich hätte in Amerika über die Schuld am Kriege nicht so gesprochen, wie es die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes als Wahrheit ansieht. Ich habe niemals und nirgends in Amerika über die Schuld Deutschlands am Kriege gesprochen.
4. Wenn die auffallende Zeitungsbeilage des gleichen Tages, ich sei „während des Fuchs-Rachhaus-Prozesses“ in Amerika gewesen, die Auffassung erwecken oder wieder-erwecken soll, ich hätte Grund gehabt, diesem Prozeß auszuweichen, so wäre das eine weitere unwahre Behauptung.

WARUM nehmen die Hausfrauen zum Backen v. Kuchen u. Kleingebäcke aller Art am liebsten **Dr. Oetker's Backpulver**?

Backin?

Weil das Backen damit einfach, schnell u. sicher ist, und der Kuchen stets gelingt!

PÄCKCHEN 8 PFG.

Als Nachspeise Ein Oetker Pudding aus **Dr. Oetker's PUDDINGPULVER**

Als Gewürz für Kuchen, Torten, Suppen, Saucen, Süßspeisen **Dr. Oetker's VANILLINZUCKER**

Zu Pfingsten!

Preis 1 Grundmark = 1 Million.

Pr. weißer Kristallzucker	per Pfd.	43 Pf.
" deutsch. Auszugsmehl	per Pfd.	15 Pf.
" amerik. Weizenmehl	per Pfd.	16 Pf.
" argent. Weizenmehl	per Pfd.	18 Pf.
" Weizengrieß, Ia	per Pfd.	17 Pf.
" Vollreis	per Pfd.	17 Pf.
" Haferflocken	per Pfd.	16 Pf.
" Graupen	per Pfd.	17 Pf.
" Malzaffee	in Pfd.	19 Pf.
" Kornaffee	in Pfd.	19 Pf.
" grüne Erbsen	in Pfd.	19 Pf.
" weiße Bohnen	in Pfd.	19 Pf.
" Linsen	per Pfd.	20 Pf.
" Nudeln	per Pfd.	22 Pf.

sowie Tee, Mandeln, Rosinen billigt.

Pr. Eierteigwaren, wie Faden-Nudeln, Hörnchen, Suppentieg, Rastaroni	per Pfd.	35 Pf.
" Pfaumen-Konfit.	in 1/2 Pfund-Gewichten	60 Pf.
" Rirschen	per Glas	60 Pf.
" Pfirsich	per Glas	60 Pf.
" Mirabellen	per Glas	60 Pf.
" Edelfrucht	per Glas	60 Pf.
" Gemüseerbsen	1-kg-Dose	60 Pf.
" Schokolade, 100 Gramm Mitgeoch-Schmelz	nur	30 Pf.
" Schokolade, 100 Gramm Mitgeoch-Milch	nur	35 Pf.
" Schokolade, 250 Gramm Bloß	nur	50 Pf.
Feinstes Salatöl, lose, per 1/2 Liter	nur	50 Pf.
Feinster Himbeerjast, Flasche 1/4 Liter	250 Pf.	
Pr. Mustatnüsse	per Stück	3 Pf.
" Kaffee, hervorragende Qualität	per Pfd.	360 Pf.

Sämtliche Waren sind frisch und hervorragend in Qualität.

Landesprodukten-Haus

Wiesbaden, Bärenstraße 7.

Suche n. Rundschaft mit **Milch** zu verkaufen, das Liter 380 Millionen Mark. **August Korridah II.** Milchhändler in **Neurob.** **Blaswiesstraße 12**

Erneuter Preis-Abfall!

Holländische u. deutsche **Süßrahm-Butter** erstklassiger Rollereien Pfd. **2.-**

Ia Zervelat-wurst aus deutsch. Fleisch hergestellt, bei ganzer Würst Pfd. **1.80**

Deutsches Dörrfleisch und deutscher Speck billigt.

Bienenhonig deutsche Ware Pfd. **1.40**

Schwante Nachfolger **Schwab, Str. 59, Tel. 414**

Uhren, Gold- u. Silberwaren

Trauringe

Reparatur-Werkstätte für Uhren und Schmucksachen. 617 **Wiesbaden** Schulgasse 7, neb. Bormass.

Sauerland,

Zu dem Autorennen im Taunus

fahren wir mit **Personen-Autos** am **Sonntag, 25. Mai**, nach **Neu-Wellnau** (hochinteressanter Punkt der **Rennstrecke**) oder **Homburg-Saalburg** (Start und Ziel) **pro Person 20 Grundmark.**

Nähere Auskunft und Plätzebestellung in unserem Büro Bahnhofstraße 20, woselbst Abfahrt Sonntag früh 5.30 Uhr.

Automobilzentrale Wiesbaden. Tel. 6160, 6161, 6162.



Gelegenheitskauf!

Billig abzugeben

Kleider u. Kleiderstoffe, Stoffe, Batist, Hemdenstoff, Tischentwürfe bei **Brau Kunberger**, **Milchbeimer Str. 38, 1.** u. **Elstner Platz 7, B. 1.**

Kopfwaschen **Ondulation** **Frisieren** **Maniküre** **Pagenkopfbehandlung** **Maßanfertigung** **moderner Haararbeiten** **Damensalon** **P. Kühn** **Walramstr. 18** **nur 2. Etage.**

H. Gregor hält Sprechstunde

Berufsberatung, Charakterbeurteilung **Freitags, ab 10 Uhr vorm., im Atelier** **E. W. Rury, Friedrichstraße 14.**

Zum Autorennen im Taunus.

Sonntag, 25. Mai

fahren unsere **Personen-Autos** nach den interessantesten Punkten der **Rennstrecke: Homburg-Saalburg und Neu-Wellnau** je Person **20 Grundmark.**

Annahme von Bestellungen sowie jede gewünschte Auskunft in unserem Büro, **Zeitungshäuschen**, neben der alten Kolonnade. Unsere sämtlichen Wagen sind mit **Hinterlegungspapieren** zum Überfahren der Grenze ins unbesetzte Gebiet versehen.

Verein Wiesbadener Kraftfahrtsportbesitzer E. V. **Telephon 4285.**

Ladenlokale

in allen Stadtteilen
für Lebensmittel-Spezialgeschäfte
sodort gesucht.

Ladeninhaber können event. als Verkäufer oder Geschäftsinhaber verbleiben. Angebote unter S. 391 an den Tagblatt-Verlag.

Trockene Lager Räume

mit Büro, zirka 200 Qmtr.,
wenn möglich in Nähe des Bahnhofs
sodort gef. Näh. Off. u. U. 394 L.-B.

Wohnungen zu verkaufen

Schöne gr. 3-3. Wohn., mit eis. Vorrat und Kchl. gegen eine klein. 3-Zim.-Wohnung (nur Vorderhaus) zu verkaufen. Offerten unter S. 391 an den Tagblatt-Verlag.

Wohnungstausch

Mannheim - Wiesbaden. Gebe meine 4-Zimmer-Wohnung in Tausch gegen eine 4-5-Zim.-Wohnung in Wiesbaden. Offert. u. U. 18 an den Tagblatt-Verlag.

Wohnungstausch!

Geboten: Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. Zubeh., Moritzstraße, dicht an Rheinstr., vollständig neu hergerichtet, mäßiger Mietpreis, der den Verhältnissen des Mieters angepasst werden kann.
Gesucht: Herrschaftliche sonnige Wohnung, mögl. im Südviertel, nahe dem Zentr. von 6 Zim., mit Zubeh. Angebote unter S. 385 an den Tagblatt-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

5000 G.-M.

für kurzfristige Geschäfte zu vergeben. Anfragen unter D. 395 an den Tagblatt-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

1000-1500 G.-M.

von Fabrikationsgeschäft wegen sehr guter Zinsen und prima Sicherheit sofort. Gut mit Gewinnanteil. Gef. Offerten u. D. 394 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

2500 bis 3000 M.

für kurzfr. Geld. Sucht Geschäftsmann zur Ausföhr. ardh. fester Kasse, gegen gute Verzinsg. u. Gewinnanteil; mehr wie 10fache Sicherheit geb. Offerten u. S. 382 an den Tagblatt-Verlag.

3-5000 Goldmark

(auch kleinere Beträge) u. angel. hies. Geschäftsinb. bei vielfacher Sicherheit u. hoh. Verzinsg. sofort gesucht. Offerten unter S. 391 an den Tagblatt-Verlag.

4-5000 G.-M.

mit Gewinnbeteiligung u. best. festst. Firma m. besten Sicherheiten für oder langfristige gel. Off. u. S. 393 Tagblatt-Verlag.

25 000 M.

od. entfor. Devisen gegen erstklass. Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen gel. Angebote unter S. 394 an den Tagblatt-Verlag.

2- bis 400 000

Mark

geg. mehrfache Sicherheit nach Schließung gel. Näh. G. Jöhner, Emmer Straße 20.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Haus m. Geschäft 2000 M. Kins zu verpacht. Vaden. Geschäfte, Villa 8000 M. Büror. Güter 7000 M. v. Langg. 28, 2. Mantbe, C. Komertor 1

100 000 M.

Landesbankobligationen

sehr preiswert abzugeben. Nur direkte Angebote. Offerten unter S. 395 an den Tagblatt-Verlag.

Haus mit Metzgerei

od. geeignete Räume m. Laden zu kaufen oder zu mieten gesucht. Tauchwohnung vorhanden. Offerten unter D. 388 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Apfelwein

4 1/2 Stck
ab Nieder-Olm
preiswert zu verkaufen.
Offerten unter D. 395 an den Tagblatt-Verlag.

Sprungedel-Uhr

moderne Form, 3 Deckel, 14 Kar. Gold, mit 14 Kar. Kapillarett, sowie ein Brillantring, gefast in 18 Kar. Gold mit Blatin, apantes Stück, preiswert zu verk. Angenehm Personal 32. Vari. ab 10 Uhr morgens.

Wunderb. Striftall-Bowle mit 14 Gläsern zu verk. Außerdem ein guter fl. Eisler mit Glasbelag, fast neuer Anzug u. ein getrag. Gehrock-Anzug bei Gulshardt, Dohheimer Straße 42, B.

3 gebr. Betten

2 Fahräder (Herr und Dame), Näh. T.-Berl. Os. 2 gebr. halber bill. zu verk.: 2 vollständ. Kuch. Betten mit Nachtkar. 1 Kuch. - Waschkom. mit Marmorpl. 1 Eislerant. 1 Sofa, 2 Sessel, 2 Gasl. 2 Baldhütten, tadellos hergerichtet. Gebrod. - Anzug. 1 Herren - Winter - Ueberzieher, gr. Fig. Näheres Klarenthaler Str. 1, U. 1. Anzug von 8-10 u. 3-6.

2 gepolst. Sprunghütten zum Umarbeiten od. für Tagesgelegenheit, zu verk. Moritzstraße 51, Vari.

2 Chaiselongs, m. neu. Spottbill. Tages. Bender, Adlerstraße 66, Vari.

Eine Chaiselounge und 1 Sofa mit 2 Sesseln. Hiltz u. St. Nidelsberg 7, 3 St.

Dam. - Schreibstisch, nussb. pol. Kuchendreiter, eins. Tisch u. mehteres billig zu verk. Marktstr. 12, S. 1.

Coderell

bill. zu verkaufen. Dufour, Dranienstraße 31.

Leichtmotorrad

25 PS. bekannte Marke. sofort preiswert zu verk. Zu besichtigen von 5 Uhr abends ab. Grillparzerstraße 11.

Damen - Fahrrad

kleine Str., a. als Kinder- rad geeignet, und Kinderstreibpult. perstellbar, zu verkaufen. Krenleinsstraße 27.

Kinderwagen

Gebr. Herren-Rad zu verkauf. Bidel, Adolfs- straße 14.

Mod. N. Kinderwagen

u. Kinderklappstuhl. zu verk. Scharnhorststr. 11, 2. l.



in großer Auswahl kaufen Sie preiswert im
Schuhwarenheim Hirsch & Co.
Friedr. Richstrasse 15

Guterhaltener Kinderwagen

billig zu verkaufen. Gutes, Holzpolier 20, 4 St.

Verst. elektr. Nachtlicht- lampen u. 1 Gas- lampen zu verk. Stifflstr. 2, 2.

Gelegenheitskauf!

Neuer Gartenstuhl aus Eichenholz, 17. 1. fröhliche Schlichtung.

Leere Säcke

Friedensw., wenig geb., werden freitags, 28. Mai, billig abgegeben.

Donner - Brand, Marktstr. 16.

Verkaufe billig

1 Obst- od. Zuderstand 2 Stühle, 1 Herren-Fahrrad, 1 Einpänner-Herde, 1 Ring, 1 Doppel- hock u. verschiedenes.

Westendstraße 37, 5th. 2. l.

Kräftige Tomatenpflanzen

billig zu verkaufen bei S. Stad. Gärtnerei, Unter den Eichen.

Gl.-Herrenzimmer

braun gebl., nur prima Arbeit, preiswert abzu- verkaufen. Moritzstraße 14, 1.

Spottbillig

Schlafzimmer, Komol., mit edel. weissen Marmor, Patentrahmen, Schoner u. Kollmatrasen nur 335 M.

Schmidt, nur 24 Helenenstraße 24.

Für Brautleute!

herstg. Schlafzimmer, allerbeste Arbeit, pracht. Kucheneinricht., sehr bill. Meier, Adlerstraße 33.

Gelegenheitskäufe

in Wohnzimmer - Möbeln Mod. Bisset, dfl. eichen, nur 140 M., modern. Vertiko mit Spiegel 55 bis 75 M., prachtvoller Gold-Trumeaupiedal nur 60 M., Antikbelustig., nussb.-pol., nur 48 M., eins. Spiegel 6-12 M., 4 eale Rohrstühle, 11. 4 Stk. nur 22 M., Herren- u. D. - Schreibstisch uhm. außerst billig zu verk. Schmidt, nur 24 Helenenstraße 24.

Möbel

aller Art, prima Chaiselongs kaufen Sie billig bei Gebhardt, Emmer Straße, Ecke Heilmundstr.

Fahrrad

zu verkaufen. Näheres zu erf. im Tagblatt. Gv. 1 sehr guter Kuchendock und 1 klein. Kuchendock zu verkaufen. N. Seeroden- straße 33, im Hof rechts.

Grude

mit Wasserhahn für 112 M. abzugeben. B. Höder, Schillerstr. 2.

Schneider - Bügelofen

neu u. Kuchmaschine, sowie eine Waage mit Gewicht u. 1 eleg. Waage mit Marmorpl. preiswert zu verk. Näh. bei Meier, Langgasse 15.

2 Str. Egelartoffeln

(Industrie) auserl. Ware, zu verk. Bleichstr. 45, 2. l.

Offenbacher Lederwaren!

Meine Preise sind denkbar billig!

Warum?

Ich habe keinen Laden und keine Schaufenster, kein Personal, sondern im Hinterhaus nur zwei Räume.

Für Miete werden in ersten Geschäftslagen enorme Preise bezahlt, hinzu kommen noch Glasversicherungen und Dekorationsspesen und vieles andere.

Alle diese hohen Spesen fallen bei mir weg, deshalb muß es jedem Käufer einleuchten, daß er bei mir

billiger als wie sonstwo kauft.

Meine Auswahl in guten u. allerbesten Lederarten ist fast unerreicht.

Deshalb, Damen und Herren, wenn Sie Bedarf haben, kommen Sie

Nerostraße 8

Sie werden **fachmännisch und streng reell bedient.**

Von jetzt bis Pfingsten erhält jeder Käufer

solange Vorrat reicht

bei einem Einkauf von 5 Mk. eine **Geldscheinfasche**, echt Leder

" " " **10** " " **Berufsfasche** " "

" " " **15** " " **einen Einkaufsbüchel**, in Ledertuch, gratis.

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Fritz Donsall

Nerostraße 8

Mit keiner ähnlichen oder gleichlaufenden Firma identisch.

Stauend billig

1 helles Kleid 4.50 M., 1 hell. gek. Kleid 2.50 M., halbh. 4.50 M., halbh. 7.50 M., hohe Stiefel, eins. u. eleg. von 2.50 an bis 15 M., Nidelsberg, Adolfsstraße 1, 1. nur von 3-8 Uhr.

Eine elegante Damen- Frühjahrmantel

1 Damen - Regenmantel (beide wie neu), 1 Herren- Anzug umständelbar zu verkaufen. Adresse zu erf. im Tagblatt-Verlag. Gr. Getz, Herren-Garderobe, mittlere Figur, zu verk. Adolfsstraße 7, 1.

S. aut. Sommer-Anzug, 1 Covercoat u. 1 Raglan zu verk. Boigt, Wellstr. 55, 2. l.

"Maud"-Piano

Kuch., freuzsaitig, schöner Ton, kaum gespielt, auß. preiswert zu verk. Näh. im Tagblatt-Verlag. Fz. Chaiselounge, wie neu, nur 25 M. bei Wehler, Adlerstraße 66, 5th. B.

Guterhaltener Rassenhantel

zu verkaufen. Dohheimer Straße 107, 1. Stod.

Auto.

Matbis, 2-Sitzer, in tadel- losem Zustand, aus erster Hand preiswert zu verk. Näh. im Tagblatt-Verl. Gt.

Verkaufe sofort

4-Siger-Auto R. S. U. 8/24, Sport-2-Siger-Auto m. Koll. R. S. U. 8/15, 2-Siger-Auto R. S. U. 6/12, alle in vollst. intaktem Zustand u. fahrbereit, Erprobereit., sehr gut in Lad. zu 3500 M., eins. billigst. Befest. vorm. 10-12 Uhr, Puffenstraße 42, 1. St. Telefon 3809.

Wider-Rad weg. Abreise für 60 M. abzu. Franz- Adolfsstraße 4, Vari.

Landauer

für Kinder, wie neu, ein Monogramm, 24 Blatten, 2 Membranen auf Radel u. Stein, etwa 50 Kon- servengläser zu verk. Darmstadt, Krenleinsstraße 17, 2. Wiesbaden.

Tapezierwagen

fast neu, preisw. abzu. Minor, Mauritiussstraße 14, 1.

Leichter Handwagen zu verk. Blicherstr. 6, B. fast neuer blauer Kuch- wagen zu verk. Schmidt, Schmalbacher Straße 67.

Kinderwagen, gut erhalt., zu verkaufen. Weiner, Adolfsstraße 14.

Weiber Kinderwagen, gut erhalt., bill. Wendler, Dohheimer Straße 66, 4.

Gr. blauer Kinderwagen

"Brennabor" zu verkaufen. Bödenstraße 20, 2 rechts.

Kleinerer verl. Kuch. Johannishofstr. 3, B.

Fahrrad

zu verkaufen. Näheres zu erf. im Tagblatt. Gv. 1 sehr guter Kuchendock und 1 klein. Kuchendock zu verkaufen. N. Seeroden- straße 33, im Hof rechts.

Grude

mit Wasserhahn für 112 M. abzugeben. B. Höder, Schillerstr. 2.

Schneider - Bügelofen

neu u. Kuchmaschine, sowie eine Waage mit Gewicht u. 1 eleg. Waage mit Marmorpl. preiswert zu verk. Näh. bei Meier, Langgasse 15.

2 Str. Egelartoffeln

(Industrie) auserl. Ware, zu verk. Bleichstr. 45, 2. l.

Thalia-Theater

Heute letzter Tag!
Tom Mix und Mary Pickford.
 Ab morgen Freitag, 4, 6 1/2, 8 1/2 Uhr:



Nanuk der Eskimo.

Ein Kulturbild aus dem ewigen Eise in 6 Akten.

Den begleitenden Vortrag hält am Freitag
 abend Herr Dr. Kalbus-Heldberg.

Aus dem Inhalt: Das primitive Leben der
 Eskimos. — Der Bau der Wohnhütten aus Schnee.
 — Nanuk im Kampf gegen Seelöwen, Eisfische,
 Seehunde. — Fischfang bei 60° Kälte. — Im
 Schneesturm. — Der Schrecken der Polarnacht.
**Ungewöhnliche Aufnahmen in der über-
 wältigenden Großartigkeit der Polarwelt!**

Odeon-Lichtspiele

Kirchgasse 18 Ecke Luisenstraße.

11 Heute 2 Schlager — 11 Akte 11
Der Reiter ohne Kopf
 — Die Todestafel —
 mit **Harry Piel.**
Pokal der Fürstin
 Detektiv-Film in 5 Akten.

Carl Eifert-Film

WIESBADEN

— Adelheidstraße 47 —

Sonntag, den 25. Mai 1924, vorm. von 9—1 Uhr,
 finden auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße
 die **Massenaufnahmen** für den Großfilm
 „Tarantella“ statt.

Im Rahmen der aufzunehmenden Filmszenen
 werden **Wettläufe**, Ring- und Boxkämpfe,
 Massen-Freilübungen, Ballettänze usw. zur Vor-
 führung gebracht, unter Beteiligung bekannter
 Wiesb. Sportsleute. — Ebenso wird das anwesende
 Publikum mitgefilmt. —

Regie, Gesamtleitung und Hauptdarsteller:
 Carl Eifert;

weibl. Hauptrolle: Elfriede Bahl;

Hilfsregie: Ernest Rüppel.

Eintrittskarten für Zuschauer: Mk. 1.—, Vor-
 verkauf: Büro, Adelheidstraße 47.

Für Freunde des Fortschritts!

Ein neuer Schatzgang nach
Carl Huter's Psycho-Physiognomie
 hat begonnen.
 Freitags abends 8 Uhr im **Enzyklopaedion**,
 Eingang Rühlstraße.
 Interessenten werden freundlichst eingeladen.

Deutsch-Russisches Theater „Der Blaue Vogel“

aus Berlin. F343

Heute: Abschiedsvorstellung.
Staatstheater — Kleines Haus.

Stadttheater Mainz.

Sonntag, den 25. Mai 1924, abends 7 Uhr,
 außer Abonnement:

Einmaliges Gastspiel

George Baklanoff „Margarethe“

(Faust)

Oper in 5 Akten von Ch. Gounod.

Mephistopheles: George Baklanoff.
Margarethe: Aenne Geier vom National-
 theater in Mannheim.

Preise 0.90—8 Mk. Ende 10 1/2 Uhr.
 Vorbestellungen werden angenommen. F350

Staatstheater

Großes Haus.

Sonntag, 25. Mai.

11. Vorstellung Stammreihe C.

Richard Wagner als Erzieher.

Romäne in drei Aufzügen von

Otto Ernst.

3.5. Richard Wagner. 12. Richard Wagner.

13. Richard Wagner. 14. Richard Wagner.

15. Richard Wagner. 16. Richard Wagner.

17. Richard Wagner. 18. Richard Wagner.

19. Richard Wagner. 20. Richard Wagner.

21. Richard Wagner. 22. Richard Wagner.

23. Richard Wagner. 24. Richard Wagner.

25. Richard Wagner. 26. Richard Wagner.

27. Richard Wagner. 28. Richard Wagner.

29. Richard Wagner. 30. Richard Wagner.

31. Richard Wagner. 32. Richard Wagner.

33. Richard Wagner. 34. Richard Wagner.

35. Richard Wagner. 36. Richard Wagner.

37. Richard Wagner. 38. Richard Wagner.

39. Richard Wagner. 40. Richard Wagner.

41. Richard Wagner. 42. Richard Wagner.

43. Richard Wagner. 44. Richard Wagner.

45. Richard Wagner. 46. Richard Wagner.

47. Richard Wagner. 48. Richard Wagner.

49. Richard Wagner. 50. Richard Wagner.

51. Richard Wagner. 52. Richard Wagner.

53. Richard Wagner. 54. Richard Wagner.

55. Richard Wagner. 56. Richard Wagner.

57. Richard Wagner. 58. Richard Wagner.

59. Richard Wagner. 60. Richard Wagner.

61. Richard Wagner. 62. Richard Wagner.

63. Richard Wagner. 64. Richard Wagner.

65. Richard Wagner. 66. Richard Wagner.

67. Richard Wagner. 68. Richard Wagner.

69. Richard Wagner. 70. Richard Wagner.

71. Richard Wagner. 72. Richard Wagner.

73. Richard Wagner. 74. Richard Wagner.

75. Richard Wagner. 76. Richard Wagner.

77. Richard Wagner. 78. Richard Wagner.

79. Richard Wagner. 80. Richard Wagner.

81. Richard Wagner. 82. Richard Wagner.

83. Richard Wagner. 84. Richard Wagner.

85. Richard Wagner. 86. Richard Wagner.

87. Richard Wagner. 88. Richard Wagner.

89. Richard Wagner. 90. Richard Wagner.

91. Richard Wagner. 92. Richard Wagner.

93. Richard Wagner. 94. Richard Wagner.

95. Richard Wagner. 96. Richard Wagner.

97. Richard Wagner. 98. Richard Wagner.

99. Richard Wagner. 100. Richard Wagner.

101. Richard Wagner. 102. Richard Wagner.

103. Richard Wagner. 104. Richard Wagner.

105. Richard Wagner. 106. Richard Wagner.

107. Richard Wagner. 108. Richard Wagner.

109. Richard Wagner. 110. Richard Wagner.

111. Richard Wagner. 112. Richard Wagner.

113. Richard Wagner. 114. Richard Wagner.

115. Richard Wagner. 116. Richard Wagner.

117. Richard Wagner. 118. Richard Wagner.

119. Richard Wagner. 120. Richard Wagner.

121. Richard Wagner. 122. Richard Wagner.

123. Richard Wagner. 124. Richard Wagner.

125. Richard Wagner. 126. Richard Wagner.

127. Richard Wagner. 128. Richard Wagner.

129. Richard Wagner. 130. Richard Wagner.

131. Richard Wagner. 132. Richard Wagner.

133. Richard Wagner. 134. Richard Wagner.

Warburg-Lichtspiele

(Kristall-Palast)

Schwalbacher Str. 51. Telefon 829.

Motto: Heilig ist das keimende Leben,
 Gott und Gericht strafft den,
 der es bedroht.

Des großen Erfolges wegen bis
 einschl. Sonntag verlängert.

„Frühlingserwachen“

Tragödie von Frank Wedekind.

In den Hauptrollen:

Otto Limburg, Erich Kaiser-Titz,

Alb. Patry, Leopold v. Ledebour u.a.m.

Aus dem Film:

— Mutter, warum hast Du mir das an-

gehen? — Mutter, warum hast Du mir

nicht alles gesagt? — Mutter, warum?

Bühnengestaltung:

Die große Sensation: Persönliches

Auftreten von Charlie, der König

der Luft, und Heinz Bertan.

Außerdem: Lustiges Reizprogramm.

— Nur für Erwachsene! —

Anfang: Wechters 6, 8 1/2 Uhr.

Sonntags 5, 7, 9 Uhr.



HAMBURG-AMERIKA LINIE

SCHEFFELDIENST

für Passagiere und Fracht

HAMBURG
CUBA-MEXICO

Havana, Port. Cruz, Tampico, Pto. Morelos

Abfahrtsstage:

D. „EUPATORIA“ 10. Juni

D. „TOLEDO“ 8. Juli

Verdicht. Einrichtungen 1. Kl. (Staterooms)

6. Klasse, Mittelklasse, 11. Klasse und Zwischendeck

Erstklassige Fahrpreise 1. Klasse von 42.— an

Wsk. Auskunft über Fahrpreise u. alle Einzelheiten erteilt

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG, ALSTERDAHM 26

und deren Vertreter in

WIESBADEN: Reisebüro

der Hamburg-Amerika Linie,

Taunusstr. 11 u. Kranplatz 5.

MAINZ: J. F. Hillebrand, Reiche

Klarastraße 10. F301a

300 Hosen

für Herren und Knaben wegen
 Platzmangel enorm billig.

Preiswerte Wind- u. Sommerjacken, Schlosser-Anzüge
 Branches-Hosen u. eine Partie Anzüge

bei

JEAN STIEP

Faulbrunnenstraße 9, Laden.

Kinephon-Theater

Taunusstraße 1. Am Kochbrunnen.

„Eine Frau mit Vergangenheit“

Drama in 5 Akten

mit Helena Makowska, Willy Kaiser-Heyl.

„Von Rosenmontag bis Aschermittwoch“

(Drei Nächte der Lust und des Leides).

Eine abenteuerliche Begebenheit in 5 Akten.

Anfang 6 Uhr. Letzte Vorstellung 8.30 Uhr.



Baumcher & Co.

Langgasse 12, Ecke Schützenhofstraße. 5616

Reparaturen an Fahrrädern

werden prompt und billigst ausgeführt. Sämtliche

Erfachteile stets vorrätig.

34 Herzstr. Hugo Behrens Herzstr. 34.

Edler alter Weinbrand

garantiert rein, G.-Mk. 1.50

Zwetschenwasser, 50 %

G.-Mk. 2.10

1922er Oberingelheimer

rot, G.-Mk. 0.90

Alles mit Flasche u. Steuer.

W. Mirsch, Weinhandlung

Bleichstraße 17.

Haarfarbe - Wiederhersteller

— 20 Jahre länger — sowie Erzeugung fl. H. zu

6 Mk., zum Blond- und Braunfärben der Haare

sind eingetroffen.

Parfümerie-Handlung, Herren- und Damen-Frisier,

Perückenmachermeister M. Schöb, Bäckerstr. 4.

Warburg

(Kristallpalast)

Schwalbacher Straße 51. Telefon 829.

Heute Donnerstag, ab 8 Uhr,
 in der festlich dekorierten Kasse:

Sommer-Nachtfest

unter Mitwirkung von HEINZ BERTON.

Verlängerte Polizeistunde.

Humor! Preistanzen! Kotillon!

Es wird gebeten, in Sommertoilette

erscheinen zu wollen!

Mokka, Tee, Schok., Erfrischungen etc. v. 1 Btl. Mk. an.

Die ganze Stadt spricht davon!

„Wirklich guten Kaffee“ kauft man
in dem großen Obsthaus Goldgasse 1

Probieren Sie zunächst mit einem $\frac{1}{4}$ Pfund.
Dann urteilen Sie selbst.

Ich versende mit meinem Boten in alle Stadtteile.
Telephon 2634. Paul Warkensin.

Täglicher Lastauto-Verkehr

Wiesbaden — Frankfurt
und zurück.

Prospekte, Beförderung für Güter
aller Art

Speditionshaus „Neptun“
Telephon 4690 — Adolfsallee 59
Eigene Niederlassung in Frankfurt.

Morgen Freitag u. Samstag auf dem Markt und im Laden Dohheimer Str. 53 frisch von der See la blutfrische Seefische

zu äußerst günstigen Preisen.
Im Auschnitt: H. Cablan, Schellfisch, Seeaal, See-
lach, Seehecht, Goldbarsch, Merlan, Kurrehahn,
Schollen, Rotzungen, Rochen usw. S. Klein.

Restpartien

von 1—3 Fenster

Halbstores

Engl. Tüll, Klappelpitze, Filz antique
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. W. Erkel

Taunusstraße 13. F 23

Süßrahmbutter, stets frisch

im Pfund 1.95 RM.

Frische Bundeier

per Stück 12 u. 13 RM.

gutes 4-Pfund-Möhlenbrot

je 45 RM.

Täglich frische Spargel

1 Sorte 60 RM.

Prima gelbe Industrie-Speisefarbstoffe
(nicht schwarz färbend) aus deutschen Laboratorien.

Carl Kirchner

2 Rheinmainer Straße 2 — Telephon 4779.

Allen Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß unser liebes

Freiwillige Baroness

Olga von Stadelberg

nach langem schweren mit Geduld ertragenen
Leiden sanft entschlafen ist. Wohlvernehmen
mit den heiligen Sterbenden.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Herrn Dr. med. Dora Eppenhart.

Wiesbaden, Rheinstraße 105.

Die Beerdigung findet am Freitag, den
23. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle
des Südfriedhofes aus statt.

Am 16. Mai entschlief sanft zu Gott
nach langem Leiden unsere geliebte Tochter,
Schwester, Schwägerin, Enkelin und Nichte

Fräulein Dr. med.

Elly Heymann

im 31. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Eduard Heymann.

Wiesbaden, Kapellenstraße 17.

Das Begräbnis hat in aller Stille statt-
gefunden.

Modern eingerichteten Druckhaus

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Tagblatthaus / Fernruf 6650-55
Auf Wunsch Vertreterbesuch

Neuheit.

Der elegante moderne
wichtige Baum-Kragen
10 Paulbrunnenstraße 10.

Heute nacht entschlief nach längerem mit Geduld ertragenen
Leiden unsere liebe brave Tochter und Schwester

Berta Herdling

im blühenden Alter von 16 Jahren:

In tiefer Trauer:

Familie Albert Herdling.

Wiesbaden, den 22. Mai 1924.

Die Beerdigung findet Samstag vormittag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr von
der Trauerhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nord-
friedhof statt.

Heute mittag, um 2 Uhr, entschlief sanft meine
liebe einzige Tochter, Enkelin, Nichte und Cousine

Erna Preuß

im 18. Lebensjahre:

In tiefer Trauer:

Frau Anna Preuß, geb. Georg

Julius Preuß u. Frau, als Großeltern
Sommerfeld, Bezirk Frankfurt a. Oder.

Wiesbaden, den 21. Mai 1924.

Schwalbacher Str. 70.

Die Beerdigung findet Samstag vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,
vom alten Friedhof (Platter Straße) aus auf dem Nord-
friedhof statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Mittwoch, den 21. Mai, vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, entschlief nach
langjährigem schweren mit großer Geduld ertragenen Leiden meine
innigstgeliebte Frau und treuversorgende Mutter, Schwiegermutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Bund, geb. Ben

im 55. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Ludwig Bund nebst Tochter.

Wiesbaden (Bücherstraße 18), den 21. Mai 1924.

Die Beerdigung findet am Samstag, nachmittags 3 Uhr, von der
Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Dienstag nachm. 1 Uhr entschlief sanft und ruhig
nach längerem Leiden mein lieber Mann, mein guter
Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Max Walter

Direktor der Hotel-Anstalt Saarbrücken

im 51. Lebensjahre:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Saarbrücken, den 20. Mai 1924.

Hotel Rheinischer Hof:

Die Beerdigung findet Samstag, den 24. Mai, nachm.
im Krematorium zu Wiesbaden statt.

Dankagung.

Für die unserem teuren Entschlafenen erwiesene
aufrichtige Verehrung und Liebe, sowie für die zahlreichen
Beweise herzlicher Teilnahme an unserem unerwartlichen
Verluste sagen wir innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

Margareta Hadenbruch, geb. Weim.

Wiesbaden, den 22. Mai 1924.

Billige Woche!

Strickpulver per Pfund 0,44 Gr. RM.
Prima Kaffeebohnen per Pfund 0,48 Gr. RM.
Wagere Bandnudeln (frisch) $\frac{1}{4}$ Pfund 0,30 Gr. RM.
1 kg Rindfleisch (schon) im Gefäß 0,50 Gr. RM.
Echten Bismarckbrot per $\frac{1}{4}$ Pfund 0,37 Gr. RM.

Günstige anderen Lebensmittel billigt!

Gutterheders
Lebensmittel-Haus
21 Miehlsberg 21. Telephon 4910.

Qualitätskaffee

erfreut sich stets wachsender
Beliebtheit.

Preislagen 2.6, 3.2, 3.8, 4.2 Bll. p. Pfd.

Preislagen 3.6, 4.8,

5.2, 6 Bll. p. Pfd.

Holl. Kakao 0.72, 0.88

Bll. per Pfund.

Ferd. Alexi, Miehlsberg

Nr. 2, Tel. 653.

Günstige Gelegenheit!

Wgäuer Limburger

reife Ware, Pfund 700 Markanten
solange Vorrat

G. Jung, Mollereiprodukte
Sedanplatz 3.

Butter-Abschlag!

1a Holl. Süßrahm 1.98

Schw. Kal. u. pom. Eier 9, 13, 14 A

Spezialität: Schweizerkäse

bekannt gute Qualität $\frac{1}{4}$ Pfd. 45 A

E. Steinhoff, Paulbrunnenstr. 11.